Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 3 (1923)

Rubrik: Die historische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte über die Sammlungen 1923.

I. Die historische Abteilung.

An erster Stelle des Zuwachsverzeichnisses stehen zwei Offiziersbildnisse. Karl Hackbrett, 1703 als Kniestück porträtiert, durchlief als Offizier und Regimentsinhaber in savoyschen Diensten eine ehrenvolle militärische Laufbahn, die er 1731 als Generalleutnant abschloss. Während des Toggenburgerkrieges stand er mit einer Infanteriebrigade vor Baden und wurde nach der Uebergabe der Stadt daselbst Platzkommandant. 1720 erwarb er die Herrschaft Kehrsatz.[1]) Schon 1712 war er zugleich mit seinem Bruder Johann Rudolf der Burgern geworden, 1731 erhielt er die wichtige Landvogtei Lausanne und starb 1737 nach seiner Rückkehr nach Bern. Das vorzügliche Bildnis, ein Geschenk von Herrn Dr. E. v. Rodt, das den Neunundzwanzigjährigen im Harnisch und roter Uniform darstellt, ist leider nicht signiert; wir möchten es Johann Rudolf Huber zuschreiben, der seit November 1702 in Bern weilte.[2]) Ein von ihm signiertes Bildnis von Hackbrett aus dem Jahre 1713 befindet sich in Berner Privatbesitz.[3])

Auch das hübsche Pastellbild mit Darstellung von Carl Daxelhofer ist unbezeichnet. Der jugendliche Offizier, der 1740 im Alter von 22 Jahren starb, ist in der schmucken Uniform des Regiments Stürler in holländischen Diensten dargestellt. Im Hintergrunde sieht man das Schloß Utzigen mit seinen Gartenanlagen, das er 1723 als fünfjähriger Knabe von seinem Oheim Benjamin Daxelhofer geerbt hatte.[4])

Fünfzehn Silhouetten junger Schweizer, aus einer Serie ausgewählt und uns von Herrn F. A. Véron geschenkt, stellen wohl Zöglinge einer Erziehungsanstalt dar. Wir denken an das Pfeffel'sche Institut in Colmar, wo auch Emanuel v. Fellenberg geweilt hat. — Hr. Dr. Engelmann in Basel, dem wir schon manche Gabe verdanken, schenkte uns das hübsch

---

[1]) Wir besitzen die von Beat Rudolf Perrones 1722 kalligraphisch ausgeführte Abschrift des 1716 datierten Kaufvertrages, der sich in die Sammlung Knechtenhofer verirrt hat (Inv. Nr. 9905).

[2]) Vgl. R. v. Diesbach in der Sammlung bernischer Biographien Bd. III, S. 601 ff. Der Biographie ist eine schlechte Reproduktion unseres Bildes beigegeben.

[3]) v. Fischer, Le portrait bernois à travers les siècles. II. Nr. 15.

[4]) v. Mülinen, Beiträge zur Heimatkunde des Kantons Bern. Mittelland S. 214.

ausgeführte Miniaturbildnis einer Fräulein Kirchberger, der Tradition nach der Letzten dieses bedeutenden Bernergeschlechts.

Unter den Dokumenten erwähnen wir die Bereicherung der kleinen Autographensammlung, welche wir unseren Freunden bestens empfehlen möchten. Herr Bundeskanzler v. Steiger schenkte uns drei Briefe schweizerischer Staatsmänner des 17. und ausgehenden 18. Jahrhunderts, von denen das Schreiben des Freiburger Schultheißen v. Lantenheid auf die Neuenburger Sukzessionsfrage Bezug nimmt und geschichtlich nicht uninteressant ist. Die Briefe des Berner Schultheißen N. F. v. Steiger und A. v. Mülinen sind uns weniger ihres Inhalts als der Schreiber wegen wertvoll.

Volkstümlich interessant sind ein handschriftlicher Segenswunsch von der Lenk und ein Namenstagglückwunsch mit Ausschneidearbeit aus dem Hasli.

Die Abteilung der Wappen und Siegel ist nicht wesentlich vermehrt worden. Herr Pfarrer Gerster in Diemerswil, dessen wir auch an anderer Stelle gedenken, stiftete uns noch vor seinem Ableben ein goldenes Petschaft mit dem Wappen der Berner Familie Wiegsam, von der er mütterlicherseits herstammte.

Die Herren E. und H. Grafen von Heininger schenkten uns die zahlreichen Orden, teilweise hohen Ranges, die ihr Grossvater, Graf Eduard v. Heininger als Offizier in neapolitanischen Diensten erhalten hatte. Die Uniform dieses verdienten Schweizers ist schon seit vielen Jahren als Geschenk seines Sohnes in unserem Besitze und bildet eine Zierde unserer Sammlung von Erinnerungen an die fremden Dienste.

Die erste Gruppe der Hausaltertümer bilden die Bauteile. Die in den Blättern für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde von Herrn Dr. E. v. Rodt niedergelegte Geschichte des Rathauses in Bern gab die Anregung zur Ausstellung der vor Jahren angefertigten Gipsabgüsse der Kapitälskulpturen im früheren Gerichtssaal des Rathauses.[1]) Bemerkenswert ist vor allem das Berner Standeswappen in einer nicht gewöhnlichen, indessen durch die Raumverhältnisse gegebenen Darstellung, indem die beiden gestürzten Bernschilde von dem Reichswappen nicht überhöht werden, sondern es flankieren. Da die Skulpturen aus den ersten Jahren des 15. Jahrhunderts stammen, haben wir in dem Kapitäl die erste sicher datierbare Darstellung des Bernerwappens. Die figürlichen Darstellungen, in derbem Zeitgeschmack aufgefasst, sind nicht ohne Reiz.

---

[1]) 1922 S. 160 ff. Die Skulpturen sind teilweise abgebildet.

In Schlosswil wurde eine noch dem 15. Jahrhundert angehörende gusseiserne Ofenplatte mit dem heiligen Christophorus und Sebastian gefunden, die unsere Sammlung in willkommener Weise ergänzt.[1])

Ein bemalter eintüriger Schrank, eine flachgeschnitzte gotische Truhe, eine eiserne Wertschriftentruhe und ein eingelegtes Tischblatt mit Wappendarstellungen bilden die hauptsächlichste Vermehrung der Möbel. Die Bemalung des braun und rot maserierten Schrankes mit seinem dunkeln Ton, aus dem die sehr klein gehaltenen figürlichen Darstellungen (Sündenfall und Jahreszeiten) kaum hervortreten, steht in einem starken Gegensatz zu der im 18. Jahrhundert im Simmental und an der Lenk allgemein üblichen frischen, farbenfrohen Behandlung der Möbeldekorationen, bei der, wie im Rheintal und im Toggenburg, ein helles Blau vorherrschend war. — Die aus Adelboden stammende gotische Truhe zeigt den einfachen Aufbau der Möbel dieser Art. Die Seitenwände, welche als Füsse dienen, sind unten im Kielbogen ausgeschnitten, oben, durch Kerben verziert. Auf der Vorderseite ist unten ein ausgeschnittenes Brett mit flachgeschnitztem Rankenwerk und zwei Bindenschilden, die wir wohl nur als Ornamente auffassen dürfen, durch Holzstifte befestigt. — Die Wertschriftentruhe mit dem Wappen des Inselspitals ist nicht nur durch ihren heraldischen Schmuck, sondern vor allem durch das kunstvolle Schloss mit 16 Riegeln bemerkenswert. Diese Möbel, die Vorläufer unserer diebssicheren Kassenschränke, stellten an das handwerkliche Können nicht geringe Anforderungen.

Aus altem Familienbesitz erwarben wir ein eingelegtes Tischblatt mit Schweifornament in Nussbaumfournier. In der Mitte ist über der Jahrzahl 1727 eine Reiterfigur eingelegt, den Rand zieren sieben Wappenschilde mit Initialen.[2]) Welches die gemeinsamen Interessen waren, welche die alle dem Handwerkstande angehörenden Träger dieser Schilde zu einer Gesellschaft verbanden, konnten wir bis jetzt nicht feststellen. Den Schlüssel zu der Erklärung bildet wahrscheinlich die Reiterfigur; vielleicht ist auch an eine Hochzeitsgabe zu denken.

Am 7. Dezember 1922 fand im Hotel Drouot in Paris die Versteigerung der Glasgemälde aus der Sammlung Engel-Gros statt. Sie sollte uns die Erfüllung eines längst gehegten Wunsches bringen und

[1]) Wir verdanken der Aufmerksamkeit der Herren Gymnasiallehrer Moser und Hafnermeister Wenger in Worb die Ueberweisung der Platte.

[2]) Harder H H
Nöthiger S N
Nöthiger I N
v. Werdt S V W
Wäber W W
Roder H R
Nöthiger D N

das berühmteste bernische Glasgemälde, die Scheibe «mit dem alten und dem neuen Eidgenossen»[1]) der Heimat wieder zuführen. Hans Funk hat sie geschaffen und kein geringerer als Niklaus Manuel den Entwurf dazu geliefert. Die Gottfried Keller-Stiftung hatte sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, die Scheibe unter starker finanzieller Beteiligung von Seiten Berns für uns zu kaufen, und die bernischen Behörden hatten ihrerseits die nötigen, für unsere Verhältnisse sehr bedeutenden Kredite bewilligt. Umsonst. Es waltet ein eigentümliches Schicksal über diesem Glasgemälde und seinen Beziehungen zu Bern. Schon die Vorverhandlungen liessen uns wenig hoffen, und der Verlauf der Versteigerung machte unsere Erwartungen vollends zu Schanden. Das Kunstwerk ging nach scharfer Konkurrenz in den Besitz von Herrn Paravicini-Engel in Basel, des Schwiegersohnes von Herrn Engel-Gros, über.[2])

Doch sind wir nicht mit leeren Händen von Paris heimgekehrt; barg doch die an Schätzen reiche Sammlung noch anderes, das uns lockte. Schon in Bern hatten wir ein Auge auf Nr. 49 des Kataloges, eine prachtvolle Vinzenzscheibe von der Hand des Hans Funk, geworfen und hatten dann die Freude, dass dieses Stück, zusammen mit einer Wappenscheibe Weyermann, von Glasmaler Abraham Bickart (1556), zu einem sehr mässigen Preise von der Gottfried Keller-Stiftung erworben werden konnte und damit, da wir uns zur Hälfte an dem Ankauf beteiligten, für unser Museum gesichert war. Die Heiligenscheibe, ein Jahr vor der Einführung der Reformation in Bern entstanden, ist eine der letzten Bestellungen des Vinzenzenstiftes. St. Vinzenz steht, angetan mit einer roten gemusterten Dalmatica in monumentaler Haltung zwischen zwei Rundsäulen, die oben durch einen Bogen mit üppigem Blattwerk miteinander verbunden sind.[3]) Eine Flusslandschaft mit Wald und

---

[1]) Die Scheibe stammt aus der Sammlung Bürki (früher v. Mülinen). Ueber die Bemühungen Berns, sie der Heimat zu sichern, vgl. die dramatische Schilderung, die Prof. Rahn über den Verlauf der Auktion Bürki in seinen Kunst- und Wanderstudien in der Schweiz, S. 321 ff. veröffentlicht hat.

[2]) Eine seiner Zeit von Glasmaler Louis Herion ausgeführte vorzügliche Kopie befindet sich als Legat von Herrn Dr. H. Angst im Schweiz. Landesmuseum. — Wir besitzen eine Kopie in Wasserfarben, welche die Schönheit dieses gross angelegten Kunstwerkes ahnen lässt. Eine vorzügliche Reproduktion im Katalog der Sammlung Engel-Gros, wo auch die Literatur zusammengestellt ist.

[3]) Eine ebenfalls 1527 datierte Vinzenzscheibe in der Kirche von Oberbalm von Jakob Wyss hergestellt und noch ganz im gotischen Stil gehalten, lässt bei der Vergleichung mit unserer Scheibe die überragende Meisterschaft von Hans Funk stark hervortreten. Die Oberbalmer Scheibe ist abgebildet und beschrieben im Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde Bd. XVI, S. 232. (H. Lehmann, die Glasmalerei in Bern am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts.)

STIFIT · SANT · VICENTZ · 1521 ·

in Blau sich verlierende Schneeberge bilden den Hintergrund. — Eine andere Formenwelt verrät die Wappenscheibe Antoni Wierman.[1]) Nur dreissig Jahre liegen zwischen der Entstehungszeit dieser beiden Scheiben; aber welche Wandlung hat die Glasmalerei in dieser Zeit durchgemacht! Es ist nicht mehr ein Suchen, nicht mehr ein Ringen mit grossen Problemen, es tritt uns in diesen Scheiben aus der Mitte des Jahrhunderts ein sicheres Können entgegen, das in Zeichnung und technischer Meisterschaft sich auswirkt, aber nicht selten langweilig wirkt. Die Monumentalität ist verloren gegangen. Und doch sind uns auch diese kleinen Kabinettscheiben lieb, und die Wappenscheibe Weyermann ist nicht die schlechteste Vertreterin dieser Zeitströmung, die das Zierliche über das Große, das handwerkliche Können über das geniale Beherrschen der Technik stellt. In bunter Säulenarchitektur mit bärtigen Hermen und bekränztem Spitzgiebel steht das volle Wappen. Als Helmzier die Kniefigur eines Schützen mit Lederkoller und geschultertem Gewehr. Zierliche Jagdszenen füllen die Zwickel.

Zum Glück brachte das Berichtsjahr noch einen weiteren grossen Scheibenankauf, der uns den Mißerfolg in Paris beinahe verschmerzen ließ. Von Zürich aus wurden uns zwei große Glasgemälde zum Kaufe angeboten, die das ungewöhnliche Format der Scheibe mit dem alten und dem neuen Eidgenossen teilen und aus dem letzten Lebensjahre von Hans Funk stammen. Es handelt sich um eine Zunftscheibe zum Affen und eine Wappenscheibe der Stadt Lausanne von ganz eigenartiger Darstellung. Wir möchten Beschreibung und Formanalyse einer besonderen Abhandlung vorbehalten und an dieser Stelle nur noch darauf hinweisen, dass gleichzeitig noch ein viertes Glasgemälde dieses Formats, eine 1540 datierte Stadtscheibe von Genf, ebenfalls aus der Werkstätte des Hans Funk, im Handel aufgetaucht ist. Alle drei Scheiben kamen in Paris auf den Markt. Die vier Glasgemälde müssen im Zusammenhang gewürdigt werden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Genfer Scheibe die Lösung des Rätsels bringen wird, in welches Prunkgemach diese monumentalen Stücke gestiftet worden sind.

Schon im Bericht über das Jahr 1921 konnten wir auf eine Sammlung von rund 40 bernischen Schliffscheiben hinweisen, die wir von Herrn Prof. Lotmar erworben hatten. Nach dem Hinschiede dieses kunstsinnigen Sammlers und Kenners, der uns stets eine wohlwollende Gesinnung bewahrt hatte, gingen noch weitere 78 Scheiben in unser

---

[1]) 1532 der Burgern, 1541 Landvogt zu Morsee.

[2]) Sie ist abgebildet und beschrieben von P. Ganz im Schweiz. Archiv für Heraldik 1922, S. 93 ff.

Eigentum über. Die Technik dieser mit den Kupferrädchen hergestellten Scheiben lässt sich mit der Glasmalerei nicht vergleichen. Und doch stellen die Schliffscheiben den Ausklang der Glasmalerei dar. Sie verdanken ihre Entstehung wie die gemalten Scheiben dem Bedürfnis nach künstlerischer Ausschmückung der Wohnräume, und sie traten an die Stelle der farbenfrohen heraldischen und figürlichen Schildereien, als deren Zeit infolge eines radikalen Wechsels im Geschmack vorbei war.

Geschnitztes Fass mit Wappen des Abtes Glutz von St. Urban. 1695.

Das 18. Jahrhundert verlangte helle, lichtvolle Räume, und diesem Bedürfnisse kamen die geschliffenen Scheiben entgegen. Zudem waren sie billiger als Glasmalereien und konnten von geschickten Glasern auch auf dem Lande hergestellt werden. Es gab eigentliche Virtuosen auf diesem Gebiete, wenn auch die Mehrzahl der Scheiben technisch und künstlerisch keinen hohen Rang beanspruchen. Grösser ist im allgemeinen die heraldische Bedeutung. Denn mit der Ausbreitung der Schliffscheibe über die Landschaft wanderte auch die alte Sitte der Fenster- und Wappenschenkungen auf das Land ab und vermochte sich noch bis zum

19. Jahrhundert zu erhalten. Es entsteht eine eigentliche Bauernheraldik, in der oft redende Wappen, häufig aber gewisse Embleme der Landwirtschaft, vor allem die Pflugschar eine Rolle spielen.

Unsere Ausstellung an Kellergerätschaften, schon früher eine kleine Sehenswürdigkeit eigener Art, erhielt Zuwachs durch ein geschnitztes Fass aus dem Kloster St. Urban. Ueber die ganze Fläche der Vorderseite ziehen sich reichgeschnitzte Weinranken. Oben ist das Wappen des Abtes Udalricus VI Glutz von Solothurn[1]) angebracht. Die Traverse ist mit einem Schuppenornament verziert und mit der Jahrzahl 1695 geschmückt.

Das Essgerät, vermehrt durch einen silbervergoldeten Apostellöffel mit Darstellung des heiligen Andreas und zwei Silberlöffel, letzteres ein Geschenk von Herrn R. Maurer in Cassarate, bildet die Ueberleitung zu dem Geschirr.

Wir haben selten von einer Bereicherung der Silberkammer zu berichten und freuen uns daher, zwei Gegenstände aufführen zu dürfen, die unserer hervorragenden Sammlung von Edelgeschirr zum Schmucke gereichen. Ein silberner Setzbecher mit vier grossen getriebenen Blumen trägt das Berner Beschauzeichen und die Goldschmiedmarke des Anton Wyttenbach.[2]) Auch der zweite Gegenstand ist einheimische Arbeit, ein grosser silberner Teekessel mit Untersatz, reich verziert mit erhabenen Rokokoornamenten. In einer Kartusche ist ein erhabener Adler zu sehen, eine zweite schmückt das später eingravierte Wappen Kirchberger. Auf dem Henkel ist die gravierte Widmungsinschrift «Token of remembrance from Colonel C. F. Wild» angebracht. Es ist dies Carl Friedrich Wild (1786—1846), der Oberst in englisch-ostindischen Diensten war und für seine Tapferkeit im ersten Kriege gegen die Afghanen das Kreuz des Bath-Ordens erhielt[3]). Verfertiger dieses Prunkstückes ist der Bieler Goldschmied Abraham Moll[4]). Auch er ist uns kein Unbekannter, hat er doch für Metzgern und Pfistern zwei große

---

[1]) 1687—1701. Berühmter ist sein zweiter Nachfolger Malachias Glutz (1706—1726), in dessen Regierungszeit der Neubau des Klosters im wesentlichen durchgeführt worden ist. Vollendet wurde er unter Abt Robert Balthasar von Luzern.

[2]) Geboren 1652, gestorben 1717 als Landvogt zu Signau. Wir besitzen von ihm einen 1680 von dem Thuner Schultheissen Rudolf Tillier auf die Stube zu Mittellöwen geschenkten Becher, eine Schale der Gesellschaft zu Schiffleuten mit getriebenen Reformatorenbildnissen und eine Schale der Bogenschützengesellschaft mit Wappen und Widmungsinschrift des Schultheissen Johann Rudolf von Tavel. — Der oben erwähnte Becher wurde mit einem Barbeitrag von Herrn Fürsprech E. v. Wyttenbach erworben, für den wir auch an dieser Stelle unseren besten Dank aussprechen.

[3]) Gefl. Mitteilung von Hrn. Courvoisier-v. Wild in Lugano.

[4]) 1730—1785.

Zunftbecher angefertigt, die beide unserer Obhut anvertraut sind. Der Teekessel wird in seiner Schönheit in einer eigenen Vitrine der Silberkammer zur Geltung kommen, die das Gebrauchssilber des 18. Jahrhunderts zur Schau stellen wird. Die Hoffnung auf geschenkweise Ueberlassung hiezu passender Silbergerätschaften, der wir im letzten Jahresberichte Ausdruck gegeben haben, ist bereits teilweise in Erfüllung gegangen: jenem Winke verdanken wir das oben erwähnte Geschenk von zwei silbernen Löffeln, das uns unserer früherer Mitarbeiter, Herr R. Maurer, zukommen liess.

Ein gegossener und zwei gravierte Zinnteller nebst vier Miniaturkännchen, alles aus dem Nachlasse von Herrn Professor Lotmar, bereichern die Zinnsammlung. Der Gussteller, ohne Marke, zeigt die Allegorien der Elemente und der Jahreszeiten mit den entsprechenden Inschriften in lateinischer Sprache und stammt aus dem 16. Jahrhundert. Von den gravierten Tellern ist der eine über die ganze Fläche mit gravierten Blatt- und Blumenranken verziert. Seine Marken gehören dem Luzerner Zinngiesser F. X. Schalbret.

Die Neuaufstellung der keramischen Sammlung zeigte uns, wie arm wir an Zürcher Porzellan sind. Wenn auch in Bern meist französisches Porzellan gebraucht wurde und von den einheimischen Fabriken die Produkte von Nyon aus leicht begreiflichen Gründen bevorzugt wurden, so haben doch auch die Fabrikate von Schoren hier einen gewissen Absatz gehabt, und man findet davon noch in vielen Familien entzückende Stücke. Wir erachten daher den Ausbau dieser Abteilung als unsere Pflicht und erlauben uns, Freunde und Gönner auf unsere Armut aufmerksam zu machen. Nachdem wir letztes Jahr eine Gruppe und sechs Einzelfiguren, alles reizende Stücke, erworben hatten, konnten wir uns neuerdings einen bescheidenen Zuwachs sichern.

Ein an der Lenk erworbener Fayencekrug, mit bunten Blumenranken sehr hübsch bemalt, gibt die Veranlassung, diesen mit den besten Winterthurer Krügen aufs engste verwandten Dekor mit Sicherheit für das Simmental in Anspruch zu nehmen, nachdem wir dort schon vor Jahren einen gleichen Krug gekauft haben.

Erwähnen wir noch einen Langnauer Tabaktopf von etwa 1760 bis 1780, also aus der besten Zeit, so haben wir die belangreichsten Stücke des Zuwachses an Keramik genannt. Der Topf ist ein Geschenk von Herrn Dr. E. Wagner, in Bern.

Zu Vergleichszwecken kauften wir in Chur zwei Platten aus St. Antöniergeschirr, die in Zeichnung und Glasur dem schwarzbraun glasierten Heimberger Geschirr entsprechen. Auch der Kenner wird die

Weissleinenes Stuhllaken. 14. Jahrhundert.

Produkte dieser örtlich so weit von einander abliegenden Fabrikationszentren nicht von einander unterscheiden können.[1])

Die Neuaufstellung der Trachtensammlung, die sich nun in so schmuckem Gewande präsentiert, gab die Veranlassung zur geschenkweisen Ueberlassung eines Damenkleides von mauve Seidenreps aus dem Anfang der Siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Wir verdanken die Gabe Frau Dr. A. Fehr-Merkle in Frauenfeld. Auch sonst ist dieser Abteilung dies und jenes zugute gekommen, worüber das Zuwachsverzeichnis Aufschluss gibt. Besonders wertvoll ist indessen der Eingang an Stickereien. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß wir bis jetzt an Leinenstickereien sozusagen gänzlich entblößt waren, während andere Museen, wie beispielsweise das Landesmuseum in Zürich, daran einen wahren Reichtum besitzen. Scheint auch das Produktionszentrum dieser Textilien in der Innerschweiz gewesen zu sein, so bildeten sie doch auch einen Bestandteil der städtischen Kultur. Der größte schweizerische Privatsammler, Jost Meyer-am Rhyn (1834—1899) hat im Vorwort zur Textilabteilung des Kataloges der Schweiz. Landesaussellung in Zürich (1883) die Geschichte dieser charakteristisch-schweizerischen Haus- und Volkskunst niedergelegt. Seine Sammlung barg eine solche Fülle an Leinenstickereien vom 13. bis zum 17. Jahrhundert, daß, als diese Spezialsammlung im Berichtsjahre in Zürich zur Versteigerung kam, ihre Beschreibung und Abbildung einen stattlichen Band zu füllen vermochte. So bot sich uns eine vorzügliche Gelegenheit, unsere Bestände nach dieser Seite hin auszubauen. Von den acht Stickereien, die wir zu günstigen Bedingungen erwerben konnten und die fast alle noch dem Mittelalter angehören, ist ein weissleinenes Stuhllaken aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts besonders hervorzuheben. Es ist in quadratischer Feldermusterung mit weisser Leinenstickerei in Plattstich verziert. Die Mitte zeigt ein Meerweibchen, in den Eckfeldern sind in strenger Stilisierung Einhorn, Hirsch, Leopard und Adler dargestellt. Zwei andere, ebenfalls noch dem 14. Jahrhundert angehörende Stücke zeigen in Sechseckmusterung ein stilisiertes Pflanzenmotiv, beziehungsweise das Agnus Dei mit Doppeladler und Einhorn. Ein weissleinenes Tischlaken mit Rankenwerk und dem einköpfigen Adler (15. Jahrh.) bietet heraldisches Interesse. Ein Tischlaken aus dem 15. Jahrh. zeigt in weisser, gelber und blauer Leinenstickerei fünf blattwerkumrankte

[1]) Vgl. über diese Frage die vorzügliche Abhandlung von F. Schwab: Beitrag zur Geschichte der bernischen Geschirrindustrie, 1920 S. 71. Schwab ist geneigt, die schwarzbraune Dekorationsweise, die in den 1770er Jahren im Heimberg auftauchte, während die Töpferei in St. Antönien nach einer alten Tradition ums Jahr 1785 entstand, auf württembergischen Einfluss zurückzuführen.

Medaillons mit dem Hirsch in der Mitte, Bock, Hase, Hirsch und Hirschkuh in den Ecken, Das Rankenwerk beleben Wasservögel.

So bedauerlich die Auflösung dieser kulturgeschichtlich bedeutenden Sammlung ist, so bot sie doch den schweizerischen Museen die Möglichkeit, wertvolle Stücke alten Kulturgutes dem öffentlichen Besitze zu sichern. Die Prunkstücke gingen in das Eigentum des Schweiz. Landesmuseums über, vor allem das riesige Tischlaken einer Festtafel des 13. Jahrhunderts mit reicher romanischer Musterung und einer ringsumlaufenden Inschrift in altertümlichen Majuskeln.

Wir gehen über zu den Zunft- und Gesellschaftsaltertümern. Eine im Ausland erworbene Standarte des Aeusseren Standes erinnert an diese merkwürdige Organisation, welche die jungen Berner für den Staatsdienst vorbereiten sollte. Das Blatt aus weisser Seide, doppelt gelappt und von rot-gelb-grünen Seidenfransen eingefasst, zeigt beidseitig das Wappen des Aeusseren Standes, den auf einem Krebs reitenden Affen, der einen Spiegel mit den Löwen von Ober-Gerwern hält, eine Kombination, deren Erklärung wohl darin zu suchen ist, dass zur Zeit der Anfertigung der Standarte ein Stubengenosse von Ober-Gerwern das Amt eines Schultheissen inne hatte.

Eine in Nussbaumholz geschnitzte Statue von Papst St. Urban aus dem 15. Jahrhundert und ein etwas jüngeres Flachrelief mit Darstellung des hl. Martin fügen sich der Reihe der kirchlichen Skulpturen ein. Sie stammen aus der Sammlung des Herrn Prof. Lotmar, deren Auflösung leider nach dem Hinschiede ihres Besitzers nicht zu umgehen war, nachdem wir den Plan einer Erwerbung der ganzen, mit feinem Geschmack zusammengetragenen, erlesene Stücke enthaltenden Skulpturensammlung wieder fallen lassen mußten.

Hier müssen noch einige Ankäufe aus der Sammlung Meyer-am Rhyn angeführt werden. Ein weissleinenes Kommunionstuch aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts zeigt, in weissem Leinenfaden gestickt und von Blumenranken umgeben, das Osterlamm, den Löwen von Juda und den Pelikan mit seinen Jungen. Ganz reizend ist ein weissleinenes Christkindhemdchen mit roter Seidenstickerei.

Auch an protestantischen Kultgerätschaften können wir einige Eingänge verzeichnen und nennen hier den uns von der Kirchgemeinde Bolligen zur Aufbewahrung anvertrauten zinnernen Brotteller mit der Jahrzahl 1693. Herr Pfarrer L. Gerster in Diemerswil vermachte uns seinen Kanzelornat, bestehend aus dem plissierten Rock mit Mühlsteinkragen. Pfarrer Gerster war der letzte bernische Geistliche, der diese aus dem 18. Jahrhundert stammende Tracht bis an das Ende seiner Amts-

tätigkeit trug. E. v. Rodt gibt von ihm in seinen «Bernischen Kirchen»[1]) eine vorzügliche Abbildung, wie er im Ornat an seiner Kirchentüre in Kappelen steht, im rechten Arm den Kanzelhut mit den zum Gottesdienste nötigen Büchern tragend.

Der Zuwachs an wissenschaftlichen Altertümern beschränkt sich auf die Bereicherung der Apotheke, die vielseitiges Interesse findet. Nachdem uns schon der leider zu früh verstorbene Herr Apotheker Ch. Bornand eine Anzahl bemalter Fayencetöpfe als Leihgabe überlassen hatte, erhielten wir von den Herren Apotheker F. Gaudard in Bern und Dr. K. Reichenau in Hindelbank eine weitere Serie mit dem gleichen violetten Dekor als Geschenk, und Herr Gaudard fügte seiner Gabe noch eine Anzahl origineller hölzerner Apothekerbüchsen mit goldenen Kartuschen bei. Die Töpfe sind sehr wahrscheinlich Fabrikate von Bäriswil.

Die Waffensammlung ist durch Schutz- und Trutzwaffen bereichert worden. Zu den ersteren gehören zwei Helme, eine blanke Sturmhaube mit dem Beschauzeichen von Nürnberg und ein blanker Birnhelm, beide aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Zwei Degen mit facettierten Stahlgriffen fügen sich den Hieb- und Stichwaffen ein, die ausserdem durch eine kleine Sammlung von Schwertknäufen des 15.—17. Jahrh. Bereicherung erhielten. Man verwendete diese Schwertbestandteile gerne als Uhrgewichte oder als Laufgewichte bei Schnellwagen. Wir haben eine solche Wage mit einem geschnittenen Schwertknauf aus dem 15. Jahrhundert als Belegstück erworben. Den frühen Schusswaffen konnte ein mittelaterlicher Hornbogen einer Armbrust (aus der Sammlung Angst) und eine Armbrustwinde zugewiesen werden. Ein Bolzen aus dem Vierwaldstättersee ist, wenn auch beschädigt, mit dem Zein erhalten, und ein Bolzeneisen aus der Ruine Küsnacht ist uns seiner Datierbarkeit wegen von Bedeutung. Beide Stücke schenkte Herr Gemeindepräsident A. Schaller in Sisikon. Von Herrn F. v. Wattenwyl erhielten wir als Bereicherung der Jagdwaffen ein sehr schön verziertes Gewehr, eine französische Arbeit aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Ein Prunkstück, um das uns grosse Museen beneiden können, wurde der Uniformsammlung einverleibt. Wir verweisen auf die Beschreibung der Uniform des Albrecht Rudolf von Wattenwyl aus der Feder des Herrn F. v. Tscharner[2]), möchten aber nicht unterlassen, Herrn E. J. v. Wattenwyl, der uns die Mittel für die Erwerbung der Uniform schenkte, auch an dieser Stelle unsern besten Dank auszusprechen.

---

[1]) S. 131.

[2]) Siehe Seite 15ff.

Wir sind bei den historischen Altertümern und damit am Schlusse unserers Rundganges durch die Neuerwerbungen angelangt. Hier reiht sich eine auf Papier gemalte Darstellung der bernischen Ratsprozession ein, die uns Herr J. Kehrer in Bern als Leihgabe anvertraute, und die zusammen mit dem bekannten Stiche von Lutz ein würdevolles Schauspiel aus der Zeit des Ancien régime wiedergibt.

So können wir auch jetzt wieder feststellen, dass manch interessantes Stück seinen Weg zu uns gefunden hat; ja wir dürfen sogar mit Rücksicht auf die Scheibenankäufe und die Erwerbung der mittelalterlichen Textilien den Zuwachs des Berichtsjahres als besonders glücklich bezeichnen.

R. Wegeli.

Zuwachs-Verzeichnis.

I. Privataltertümer.

Bildnisse.

14917 Bildnis des Generalleutnants K. Hackbrett, 1703. Oelgemälde auf Leinwand. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Rodt, Architekt in Bern.*

15413 Bildnis von Carl Daxelhofer als Offizier in holländischen Diensten. Pastellbild. 18. Jahrh. 1. Hälfte.

15006 Miniaturbildnis eines Fräulein Kirchberger von Bern. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. Th. Engelmann in Basel.*

15288—15302 Fünfzehn Silhouetten junger Schweizer. Kupferdruck. 18. Jahrh. Ende. Geschenk von *Herrn F. A. Véron in Bern.*

15288 Gingins.
15289 Kirchberger.
15290 Lüthard.
15291 Manuel.
15292 Mieville.
15293 Mutach senior.
15294 Mutach jun.
15295 Rosslet.
15296 Salis-Seewis.
15297 Salis-Soglio.
15298 Salis-Soglio.
15299 Schütz.
15300 Schütz.
15301 Wyttenbach.
15302 Ziegler.

15127—15128 Bildnisse von C. Escher im Felsenhof und Albert Escher in Zürich. Lithographien. 1840—1850. Legat von *Frau C. Dittlinger-Hirt in Bern.*

15126 Bildnis von Eduard Graf Heininger. Photographie. Geschenk der *Herren E. und H. von Heininger in Frankfurt und Budapest.*

15018 Miniaturbildnis eines Herrn v. Wattenwyl. 19. Jahrh. Legat der *Herren Olivier und Oscar v. Wattenwyl in Paris.* Nachtrag.

15023—15026 Vier Photographien in Visitkartenformat. 1870—1880. Geschenk der Erbschaft des *Herrn Robert von Diesbach.* Nachtrag.

15129 Bildnis von Oberstdivisionär Joh. Meyer 1819—1885. Photographie. Legat von *Frau C. Dittlinger-Hirt in Bern.*

15022 Bildnis von Regierungsrat Albert Gobat † 1914. Photographie. *Sammlung Moser.*

15512—15521 Zwei Photographien von französischen Ambulanzen 1870 bis 1871 und acht Diplome. Legat von *Herrn J. G. Migy in Kreuzlingen.*

Dokumente.

15385—15387 Drei Autogramme schweizerischer Staatsmänner. Geschenk von *Herrn Bundeskanzler A. v. Steiger in Bern.*

15385 Brief des Schultheissen N. F. v. Steiger. 1794.

15386 Brief des Schultheissen A. v. Mülinen. 1791.

15387 Brief des Freiburger Schultheissen Franz Philipp v. Lantenheid. 1694.

14967—14969 Drei Taufzeddel, datiert 1851, 1825 und 1827. Geschenk von *Herrn Pfarrer L. Gerster in Diemerswil.*

14970—14971 Zwei Admissionsscheine von 1848 und 1861. Geschenk von *Herrn Pfarrer L. Gerster in Diemerswil.*

15136 Handschriftlicher Segenswunsch für Johann Christeler. 1844. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

15245 Namenstagglückwunsch mit Ausschneidearbeit. 1769. Aus dem Hasli.

15527 Französische lebenslängliche Rente. 1794. Geschenk von *Herrn A. Bauer in Bern.*

Wappen. Siegel.

14931 Wappentäfelchen J. Rud. Stürler 1767. Depositum von *Herrn J. Kehrer in Bern.*

15019 Wappen von Wattenwyl mit Engel als Schildhalter. Auf Papier gemalt. 19. Jahrh. Legat der *Herren Olivier und Oscar v. Wattenwyl in Paris.* Nachtrag.

14919 Goldenes Petschaft mit Wappen Wiegsam von Bern. 19. Jahrh., Anfang. Geschenk von *Herrn Pfarrer L. Gerster in Diemerswil.*

15007 Bleibulle Gregor XI. 14. Jahrh.

Auszeichnungen.

15101—15106 Orden und Ehrenzeichen, getragen von Abraham Rösselet von Bern und Twann. Nachtrag. Geschenk von *Frau A. C. Rösselet.*

15120—15125; 15251—15258 Orden, getragen von Eduard Graf v. Heininger. Geschenk der *Herren E. und H. Grafen v. Heininger in Frankfurt und Budapest.*

15120 Grosskreuz des Ordens Karl III. von Spanien.
15121 Stern zum Grosskreuz des Ordens Karl III.
15122 Ritterkreuz des Ordens des h. Ludwig von Parma.
15123 Stern zum Orden des h. Ludwig von Parma.
15124 Ritterkreuz des bayerischen Verdienstordens vom h. Michael.
15125 Comthurkreuz des Ordens Franz I. von Neapel und Sizilien.
15251 Orden vom h. Silvester.
15252 Grosskreuz des Ordens vom h. Silvester.
15253 St. Gregoriusorden.
15254 Orden vom h. Grab.
15255 Orden mit Inschrift Vive Louis XVIII.
15256 Orden der Ehrenlegion unter Napoleon III.
15257 Band zum Orden der eisernen Krone von Oesterreich.
15258 Band der österreichischen Militärmedaille von 1866, getragen vom Vater der Donatoren.

II. Hausaltertümer.

Bauteile.

14944—14948 Kapitälskulpturen aus der Gerichtshalle des Berner Rathauses. 15. Jahrh., Anfang. Gipsabgüsse. Alter Bestand. Nachtrag.

15029 Gusseiserne Ofenplatte mit Darstellung der hl. Christophorus und Sebastian. 15. Jahrh. Aus Schlosswil. *Staat Bern. Depositum.*

15523 Grosser, gotischer Schlüssel. Aus Unterseen. 14. Jahrh. Geschenk von *Herrn E. Ritter-Hürzeler in Unterseen.*

15098 Dachziegel, datiert 1788. Geschenk von *Herrn Dr. M. Fankhauser in Burgdorf.*

Möbel.

15261 Bemalter, eintüriger Schrank, datiert 1816. Von der Lenk.

15260 Flachgeschnitzte, gotische Truhe. 15. Jahrh. Aus Adelboden.

15421 Eiserne, bemalte Wertschriftentruhe mit dem Wappen des Inselspitals. 17. Jahrh. Depositum der *Inseldirektion in Bern.*

15429 Lederner Geldbeutel, bezeichnet Cassa Collegii Insularii 1765. Depositum der *Inseldirektion in Bern.*

15522 Eingelegtes Tischblatt mit Wappen bernischer Geschlechter (Harder, Nöthiger, Roder, Wäber, v. Werdt). 1728.

15010 Rechteckiger Tisch aus Pfahlbauholz. Eichen, schwarz gebeizt. Nachtrag. Alter Bestand.

15027 Geschnitzter Lehnstuhl mit gesticktem Ueberzug. 17. Jahrh. Geschenk der *Herren Dr. F. und Dr. H. Lotmar in Bern.*

14952 Etui mit Mosaikverzierung. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *A. H. R. Lutz-Storrer in Bern.*

Glasgemälde.

14963 Figurenscheibe mit Darstellung des hl. Vincenz und Jahrzahl 1527. Von Hans Funk. Depositum der *Gottfried Keller-Stiftung.*

14965 Zunftscheibe. Die Gesellschaft zu dem Affen. 1539. Von Hans Funk.

14966 Wappenscheibe. Die stat losanna anno domini «MDXXXIX». Von Hans Funk.

14964 Wappenscheibe mit Inschrift Anthony Wierman und Jahrzahl 1556. Von Abraham Bickart. Depositum der *Gottfried Keller-Stiftung.*

15075—15076 Zwei Rundscheiben mit Wappen Stantz und Schauenburg, 1834. Von Glasmaler Ludwig Stantz. Geschenk von *Herrn Oberst Dr. L. v. Tscharner in Bern.*

14930 Hinterglasmalerei. Weibliches Kostümbild. 19. Jahrh. Depositum von *Herrn J. Kehrer in Bern.*

15384 Geschliffene Wappenscheibe Emanuel Zehender. 1757. Geschenk der *Herren Dr. F. und Dr. H. Lotmar in Bern.*

Schliffscheiben. Sammlung Lotmar.

15304 Anonyme Wappenscheibe. 1795.
15305 » Figurenscheibe. Pflügender Bauer mit Viererzug. 18. Jh.
15506 » Figurenscheibe. Dragoner. 18. Jahrh.
15307 » Figurenscheibe. Färber. 18. Jahrh.
15308 » Ornamentscheibe. 18. Jahrh.
15309 Wappenscheibe Albrecht Äberhart-Maria Iseli. 1731.
15310 » Rudolf Äberhardt-Anna Witschi. 1731.
15311 » Bendicht Bärtschi-Barbara Gosteli. 1772.
15312 » Christen Blatter-Barbara Hänni. 1780.
15313 Figurenscheibe Dragoner mit Initialen C. H. 1746.
15314 Wappenscheibe Joh. Ludwig Dür-Rosina Ehmen. 18. Jahrh.
15315 » Peter Fankhauser-Anna Siegenthaler. 1746.

15316 Wappenscheibe Hans Farni=Elsbeth Trachsel. 1759.
15317 » Maria Fachsnacht. 1790.
15318 » Antoni Grossenbacher=Magd. Mosimann. 1749.
15319 » Hans Grossenbacher=Verena Leuenberger. 1793.
15320 » Franz Ludwig Gruner. 1774.
15321 » Hans Hänni=Elsbeth Baumgartner. 1768.
15322 » Samuel Häuss. 1786.
15323 » Johannes Hartmann und
15324 » Catharina Röthlisberger. 1801.
15325 » Adam Hauwert=Maria Büttikofer. 1764.
15326 » Catharina Hirsbrunner. 1755.
15327 » Hans Hirsbrunner=Maria Marti. 1726.
15328 » Hans Heinrich Hugendubler=Elsbeth Bolschhuser. 1747.
15329 » Joh. Jakob Jaggi. 1777.
15330 » Jakob Iseli=Barbara Reist. 1752.
15331 » Rudolf Kehrwand=Elisabeth Lemmen. 1744.
15332 Dragonerscheibe Bendicht Kiener=Anna Meier. 1792.
15333 Wappenscheibe Johannes Kindler. 1750.
15334 » Hans Ulrich Kipfer=Barbara Lädermann. 1766.
15335 » Samuel Kley=Barbara Hubacher. 1785.
15336 » Johann Klopfstein. 1780.
15337 » Christen Kneubühler=Maria Iseli. 1793.
15338 » Hans Kneubühler=Anna Scheidegger. 1793.
15339 » Christen Küpfer=Verena Brechbühler. 1756.
15340 Inschriftscheibe Anna Catharina Lauchenauer. 1760.
15341 Wappenscheibe David Lentz=Christina Dählenbach. 1749.
15342 » Caspar Leuwenbärger. 1770.
15343 » Ulli Leuwenbärger. 1770.
15344 » Durss Liechti=Margreth Mosimann. 1775.
15345 » Fridericus Lucius. 1751.
15346 » Peter Lütti. 1770.
15447 » Gabriel Manuel=Ursula Ernst. 1739.
15348 Dragonerscheibe Friedrich Marti=Catharina Schmid. 1769.
15349 Wappenscheibe Christian Marti=Anna Maria Steffen. 18. Jahrh.
15350 » Johannes Michel=Magdalena Speicher. 1754.
15351 » Hans Murer=Madlena Kuntz. 1767.
15352 » Hs. Neuenschwander=Verena Äschbacher. 1772.
15353 » Abraham Le Noir=Marion Jersing. 1783.
15354 » Jakob Nyffenegger=Elsbeth Trachsel. 1757.
15355 » Hans Oberli=Elsbeth Wälti. 1770.
15356 » Emanuel Ochs. 1779.
15357 » Joh. Rudolf Ochs. 1740. Grisaille.
15358 » Jakob Pulver=Barbara Guggisbärger. 1754.
15359 » Ulrich Pulver. 1771.

15360 Ornamentscheibe Elsbeth Ramser. 1768.
15361 Wappenscheibe Samuel Rüthi. 1763.
15362 » Hans Schenkel. 1804.
15363 » Jakob Scherler. 1771.
15364 » Bendicht, Hans, Fritz u. Niclaus Schmid. 1772.
15365 » Sury. 1791.
15366 » Samuel Schweitz=Maria Catharina Stoß. 1780.
15367 » Christian Schwitzgebel=Susanna Würsten. 1783.
15368 » Johannes Singer. 1775.
15369 » Hans Sommer. 1756.
15370 » Jakob Sommer=Cathrina Sommer. 1761.
15371 Inschriftscheibe Catharina Steiner. 1772.
15372 Wappenscheibe Christen Stettler. 1797.
15373 » Hans Stubers seeligen wittweib Anna Sterchi. 1778.
15374 » August De Trey. 1742.
15375 » Jakob Vulpi. 1734.
15376 » Jakob Wälti=Anna Bärtschi. 1752.
15377 » Joseph Weibel. 1804.
15378 » Christen Wyttenbach. 1787.
15379 » Hans Zaugg=Barbara Kobel. 1752.
15380 » Niclaus Zaugg=Barbara Gewerb. 1759.
15382 » Anna Zoss. 1785.

15107—15109 Drei Glasgemäldepausen. Geschenk von *Herrn R. Maurer in Cassarate.*

15107 Wappenscheibe des Truber Abtes Thüring Ruost in Lauperswil. Datiert 1828.
15108 Figurenscheibe St. Bernhard in Utzenstorf. Datiert 1829.
15109 Unbekannte Wappenscheibe.

Gerät für Küche und Keller. Essgerät.

14964 Hölzerner Kuchenmodel mit Ansicht der Stadt Freiburg. Von R. Sprüngli. 1834.

15420 Geschnitztes Fass mit den Wappen des Abtes Glutz v. St. Urban. 1695. Aus Langenthal.

14979 Silbervergoldeter Apostellöffel. St. Andreas. 17. Jahrh.

15510 Silberner Esslöffel. 18. Jahrh.

15511 Silbernes Kinderlöffelchen, Basler Arbeit, in Etui mit Goldpressung. 18. Jahrh.

15510/11. Geschenk von *Herrn R. Maurer in Cassarate.*

Geschirr, Keramik.

15079 Getriebener Silberbecher mit Goldschmiedmarke Anton Wyttenbach 1652—1717. Gekauft mit einem Beitrag von *Herrn Fürsprech E. von Wyttenbach in Bern.*

15414 Silberner Teekessel mit Untersatz. Arbeit von Goldschmied A. Moll in Biel. 18. Jahrh.

14920—14923 Vier Miniaturzinnkännchen. 18. Jahrh.
14924 Gegossener Zinnteller mit allegorischen Darstellungen. 16. Jahrh.
14919 Gravierter Zinnteller mit Wappen und Blumenranken. 18. Jahrh.
14918 Zinnteller mit gravierten Ranken. Luzern. 18. Jahrh.

15084 Figur aus Zürcher Porzellan. Mädchen mit Blumenkorb.
14936—14942; 14972—14978. Service aus Zürcher Porzellan in weinrot-Camaïeu. 18. Jahrh.
15085 Teekanne aus Zürcher Porzellan. Bunter Blumendekor.
15086 Butterplättchen aus Zürcher Porzellan. Zwiebelmuster.

15130 Simmentaler Krug mit buntem Blumendekor. 18. Jahrh.
15114 Simmentaler Krug. 18. Jahrh.
15132—15133 Zwei Simmentaler Teller. Mannried. 18. Jahrh.
15131 Bäriswiler Teller, datiert 1824.
15408 Langnauer Tabaktopf. 1760—1780. Geschenk von *Herrn Dr. E. Wagner in Bern.*
15415 Grosser Heimbergerkrug des «Schwamm-Clubs» 1895. Geschenk von *Herrn Ch. Hodel in Ittigen.*
15077—15078 Zwei Platten aus St. Antöniergeschirr. 19. Jahrh.
15111 Platte aus St. Antöniergeschirr. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau Dr. A. Fehr-Merkle in Frauenfeld.*

Beleuchtungsgerät.

15134 Zinnlämpchen mit Messingbrenner. 19. Jahrh.
15135 Hölzerner, gedrehter Kerzenstock. 19. Jahrh. Von der Lenk.

14980 Deutsches Kriegsbrikett. 1914—1915. Geschenk von *Herrn H. Christener-Steiner in Bern.*

Städtische und ländliche Tracht. — Trachtenbilder.

15138—15139 Seidenes Damenkleid. Um 1870. Geschenk von *Frau Dr. A. Fehr-Merkle in Frauenfeld.*
14951 Fichu mit Applikationsstickerei in Kettenstich. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn A. H. R. Lutz-Storrer in Bern.*
15028 Dunkelblaue Sammetweste. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Witwe J. Ingold in Bern.*
15493 Ein Paar eiserne Schuhschnallen. 18.—19. Jahrh.

15494 Eiserne Schuhschnalle. 19. Jahrh., Anfang.
15493—15494. Geschenk von *Herrn J. Zimmermann, Antiquar in Bern.*
15283—15284 Mieder und Haube zur Simmentalertracht. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*
14953 Strohhut einer Waadtländerin. 19. Jahrh. Anfang. Geschenk von *Frau B. Kehrer in Bern.*
15412 Kinderstrohhut. 19. Jahrh. Ende. Geschenk von *Herrn Dr. M. Fankhauser in Burgdorf.*
15439—15492 Hundertzweiundsechzig Messinghaften zur Bernertracht. Aus Bern. 18.—19. Jahrh.
15118 Stickereien für ein Paar Hosenträger. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
15083 Freiburger Trachtenbild. Unsignierte Photographie in Visitkartenformat. Geschenk von *Herrn Dr. F. König in Schönbühl.*

Stickereien.

15218 Weissleinener Läufer mit Filetstickerei. 18. Jahrh. Nachtrag. Alter Bestand.
15248 Klöppelspitze. Aus Graubünden. 18. Jahrh.
15116—15117. Zwei Musterplätze, datiert 1813 und 1753. Aus Basel.

Stickereien aus der Sammlung Meyer-Am Rhyn in Luzern.

14. und 15. Jahrh.

15391 Weissleinenes Tischlaken mit weisser Leinenstickerei. Rautenmuster mit Vierblattmotiv. Ostschweiz. 15. Jahrh.
15392 Weissleinenes Tischlaken mit weisser Leinenstickerei. Sechseckmusterung mit stilisiertem Pflanzenmotiv. Innerschweiz. 14. Jahrh.
15394 Weissleinenes Stuhllaken mit weisser Leinenstickerei. In Rechteckfeldern Meerweibchen, Einhorn, Hirsch, Leopard und Adler. 14. Jahrh. 1. Hälfte.
15395 Weissleinenes Tischlaken mit weisser Leinenstickerei. Rankenwerk und einköpfiger Adler. Ostschweiz. 15. Jahrh. Ende.
15396 Handtuch oder Stuhllaken aus damaszierter Leinwand mit eingewobenenem blauen Querstreifen. Gegenpaarige Tiere. Innerschweiz. 16. Jahrh.
15397 Rotleinener Tischläufer mit weisser Leinenstickerei. Sechseckmusterung mit Agnus Dei, Doppeladler und Einhorn. Ostschweiz. 14. Jh.
15398 Weissleinene Handzwehle mit weisser Leinenstickerei. Rautenmuster mit geometrischem Füllornament. Ostschweiz. 15. Jahrh.
15399 Weissleinenes Tischlaken mit weisser, gelber und blauer Stickerei. Rankenwerk mit Vögeln und Medaillons mit Tierfiguren. Aus dem Kanton Schwyz. 15. Jahrh. 1. Hälfte.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung.

15262 Urnenförmiger Deckelkorb. 19. Jahrh. Von der Lenk.
15263 Handkörbchen. 19. Jahrh. Von der Lenk.
15262—15263 Geschenk von *Herrn H. Allemann in Lenk.*

Gerät zur Tuchbereitung.

15271 Hölzerner Bandwebstuhl mit Rahmengestell. 18. Jahrh. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

Musik.

15411 Bauernzither, angefertigt in Saanen. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn R. Marti-Wehren in Bern.*

Spielsachen.

15259 Zusammensetzspiel mit lithographierter Ansicht von Bern. Um 1850.

Handwerk und Gewerbe.

15081 Spaltaxt. Fundstück aus Brienz. 14.—15. Jahrh.
15080 Hölzerner Walzenmodel mit Blumenmuster. 18.—19. Jahrh.
14949 Gesellenbrief der Schreiner und Schifter von Zürich, 1764. Kupferstich von Holzhalb nach Hirschgartner.

Land- und Alpwirtschaft.

15285—15287 Drei hölzerne Pflugräder, 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn M. Schild-Studer in Brienz.*
14950 Getreidesack mit Wappen Langhans. 1766. Geschenk von *Herrn A. H. R. Lutz-Storrer in Bern.*
15270 Volleitere. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*
15422—15428 Sieben Försterbeile. 19. Jahrh. *Depositum der Inseldirektion in Bern.*
15115 Weissledernes, besticktes Pferdegeschirr, datiert 1768. Geschenk von *Herrn J. Dreyfuss in Zweisimmen.*
14935 Hufeisen mit Schmiedemarke. 17.—18. Jahrh. Geschenk von *Hrn. Dr. H. Schwyter in Bern.*
15525—15526 Zwei Hufeisen. 15. Jahrh. Gefunden bei Frauenkappelen. Geschenk von *Herrn A. Kuoni in Bern.*

IV. Staats- und Gemeindealtertümer.

Feuerlöschwesen.

15407 Feuersack von Fluntern. 1835. Geschenk von *Herrn M. Baumann in Bern.*

Mass und Gewicht.

15088 Kleiner Messinggewichtssatz, 1 ℔. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. A. Tschirch in Bern.*

15249 Messinggewichtssatz. 1 ℔. Berngewicht. 19. Jahrh.

15087 Goldwage in Etui, gezeichnet Jacques Blanc, Lyon. Geschenk von *Herrn Dr. A. Schmid, Mohrenapotheke in Winterthur.*

15239 Geschnitzter Ellstab, datiert 1793. Geschenk von *Frau K. Kerez-de Reymond in Bex.*

Zunft- und Gesellschaftsaltertümer.

15119 Standarte des Aeusseren Standes in Bern. 18. Jahrh.

V. Kirchliche Altertümer.

14925 In Nussbaumholz geschnitzte Statue von Papst St. Urban mit Buch und Traube. 15. Jahrh. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

14926 St. Martin. Geschnitztes Flachrelief von einem Altarflügel. 16. Jahrh. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

15393 Weissleinenes Kommunionstuch mit weisser Leinenstickerei und Spuren von Seidenkonturen. In Blumenranken das Osterlamm, der Löwe von Juda und der Pelikan. Innerschweiz. 15. Jahrh. Anfang.

15400 Weissleinener Rückenteil eines Messgewandes mit gewobenem Reliefdamast. Luzern. 16. Jahrh.

15388 Weissleinenes Christkindhemdchen mit roter Seidenstickerei. Aus Stans. 17. Jahrh.

15389 Weissleinener Kragen eines Christkindkleidchens mit roter Seidenstickerei. Urschweiz. 17. Jahrh.

15390 Teilstück eines Kleidchens aus weisser Leinwand mit roter Seidenstickerei. Innerschweiz. 17. Jahrh.

15112—15113 Zwei geschnitzte hölzerne Altarleuchter. 18. Jahrh. Geschenk des *Kirchgemeinderates Pruntrut.*

15250 Kupfernes Taufbecken, datiert 1725. Aus Hindelbank. Depositum des *Kirchgemeinderates von Hindelbank.*

15410 Zinnerne Taufkanne mit Bieler Marke. Depositum der *Kirchgemeinde Utzenstorf.*

15409 Zinnerner Brotteller, bezeichnet Bolligen 1693. Depositum der *Kirchgemeinde Bolligen.*

15264—15269 Kanzelornat eines bernischen Geistlichen, bestehend aus Rock, vier Mühlsteinkragen und einem Bäffchen. Legat von *Herrn Pfarrer L. Gerster in Diemerswil.*

Mystik und Kabbalistik.

15303 Lufthangender Brief, datiert 1721. Abschrift aus dem 19. Jahrh.

V. Wissenschaftliche Altertümer.

15141—15164 Apothekertöpfe. 18.—19. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Gaudard, Apotheker in Bern.*
15141—15150 Bäriswiler Fayence.
15151—15154 Fayence.
15155—15161 Porzellan.
15162—15164 Milchglas.

15165—15185 Apothekertöpfe. Geschenk von *Herrn Dr. K. Reichenau in Hindelbank.*
15165—15182 Bäriswiler Fayence.
15183—15185 Milchglas.

13030—15074 Elf Apothekergläser, vier Töpfe aus weisser Fayence, fünf Kolbenretorten, drei Retortenvorlagen, neunzehn Retortenvorstösse, zwei Messgläser und ein Stechheber. Geschenk von *Frau F. Bornand in Bern.*

15186—15217 Hölzerne Apothekerbüchsen mit goldenen Kartuschen. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Gaudard, Apotheker in Bern.*

14908—14913 Hölzerne Apothekerbüchsen. 19. Jahrhundert. Geschenk von *Herrn Apotheker W. Volz, sen. in Bern.*

15280—15282 Drei geschnitzte, beinerne Apothekerlöffel. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Apotheker K. Daut in Bern.*

15089 Titelblatt zu J. J. Brunners Schreibvorlage, gestochen von Guttenberg. Geschenk von *Herrn G. R. Geiser in Zürich.*

14981 Schreibmaschine. 1886. Geschenk von *Herrn E. Tellenbach in Bern.*

14933 Kippregel. Messingenes Vermessungsinstrument. 1742. Geschenk von *Herrn A. Morgenthaler-Lutz in Gunten.*

VI. Kriegs- und Jagdaltertümer.

14943 Blanke Sturmhaube mit Beschauzeichen von Nürnberg. 16. Jh. Ende.

15137 Blanker Birnhelm. 16. Jahrh. Ende.

14954—14955 Zwei Degen mit facettiertem Stahlgriff. 18. Jahrh.

15020—15021 Zwei Amtsdegen. Frankreich, 19. Jahrh. Legat der *Herren Olivier und Oscar v. Wattenwyl in Paris.* Nachtrag.

Degen und Säbel aus altem Bestande. Nachträge.

15140 Reiterschwert. 1712.

15219 Reiterdegen. 1712.

15220 Klinge eines Reiterdegens. 18. Jahrh.
15221 Reitersäbel mit geätzter Klinge. 1712.
15222 Degen. 17. Jahrh.
15223 Klinge eines Reitersäbels. 18. Jahrh. *Staat Bern.*
15224 Degen mit geätzter Gratklinge. 17. Jahrh.
15225 Schwertklinge mit Beschauzeichen von Toledo. 18. Jahrh.
15226 Degenklinge, bezeichnet Hans Harder 1654.
15227 Degenklinge. 17. Jahrh.
15228 Schwertklinge. 15. Jahrh.
15229 Schwertklinge. 17. Jahrh.
15230 Reiterdegen. 17. Jahrh.
15231 Reiterschwert mit Jesusmonogramm und Inschrift Maria. 17. Jahrh.
15232 Reiterdegen mit geätzter Klinge, dat. 1656. *Staat Bern.*
15233 Degen mit geätzter Klinge. 17. Jahrh.
15234 Degen. 17. Jahrh. *Staat Bern.*
15235 Degen mit geätzter Klinge. 18. Jahrh.
15236 Schweizersäbel. 17. Jahrh.
15237 Degen mit geätzter Klinge. 17. Jahrh. *Staat Bern.*
15238 Reitersäbel mit geätzter Klinge. 17. Jahrh. *Staat Bern.*
15240 Reitersäbel mit Klinge von Christoph I. Ständler in München. (1555—1590).
15241 Reitersäbel. 1712. *Staat Bern.*
15242 Zürcher Reitersäbel. 18. Jahrh. *Staat Bern.*
15243 Reitersäbel mit geätzter Klinge. 18. Jahrh. *Staat Bern.*
15244 Reitersäbel. 18. Jahrh. *Staat Bern.*

14957 Eiserner Schwertknauf. 15. Jahrh.
14958—14959 Zwei eisengeschnittene Schwertknäufe. 16. Jahrh.
14960 Schwertknauf in Form eines Vogelkopfes aus Bronze. 16. Jahrh.
14961 Hängewage mit Schwertknauf (15. Jahrh.) als Laufgewicht. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*
14982—15005 Vierundzwanzig Schwertknäufe. 15.—17. Jahrh.
15011 Silbertauschierter Schwertknauf. 16. Jahrh. *Sammlung Challande.* Nachtrag.
15012—15017 Sechs eiserne Schwertknäufe 15.—17. Jahrh. Alter Bestand. Nachtrag.
15524 Eiserne Dolchklinge. 15. Jahrh. Gefunden bei Frauenkappelen. Geschenk von *Herrn A. Kuoni in Bern.*
14956 Partisanenklinge. Aus dem Walensee. 15. Jahrh.
14962 Hornbogen einer Armbrust. 14.—15. Jahrh.
15419 Armbrustwinde. 15. Jahrh.

15246 Bolzen. 13.—14. Jahrh. Aus dem Vierwaldstättersee.
15247 Bolzeneisen. 14. Jahrh. Mitte. Aus der Ruine Küsnacht.
15246—15247 Geschenk von *Herrn Präs. A. Schaller in Sisikon.*
15110 Bronzenes Gebirgsgeschütz mit Wappen Berset und Jahrzahl 1723. Depositum des *burgerlichen Knabenwaisenhauses in Bern.* Nachtr.
15418 Handmörser mit Genfer Stempel. 18. Jahrh.
15082 Grosse Hohlgeschosskugel für einen Mörser. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. Tüscher in Büren z. Hof.*
15416 Doppelläufiges Jagdgewehr. Französische Arbeit aus der 1. Hälfte des 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn F. v. Wattenwyl in Bern.*
15417 Kapselbehälter aus Messing. 19. Jahrh. 1. Hälfte. Geschenk von *Herrn F.* v. *Wattenwyl in Bern.*
15383 Madrill. 16.—17. Jahrh. Nachtrag. *Staat Bern.*

15495—15509 Eine Granate und 14 Handgranaten von zwei Typen, in der Schweiz für Frankreich angefertigt. Geschenk von *Frau H. Rieser-Beutter in Bern.*
15430 Italienischer Stahlhelm, erbeutet am Col di Lana, 1916. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*
15431—15432 Zwei russische Bajonette, erbeutet in der Schlacht bei Krasnik, 1914. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*
15433 Gamelle eines russischen Infanteristen, erbeutet bei Krasnik. 1914. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*

Uniformen und Ausrüstungs-Gegenstände.

15277—15279 Ausrüstungsgegenstände. Geschenk von *Frau E. Henzi-von Luternau in Bern.*
15277 Goldene Epauletten eines Majors, getragen von Herrn Friedr. v. Luternau (1834—1901).
15278 Hausse-col mit Bernschild. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
15279 Offiziersgurt. 19. Jahrh. 1. Hälfte.
15401—15403 Uniform eines Leutnant-Stabsekretärs, bestehend aus Rock, Käppi und Mütze. Getragen vom Donator, *Herrn Direktor Ch. Savoie in Bern.*

15272—15276 Uniform eines Offiziers der polnischen Lanciers de la Garde, getragen von Albrecht v. Wattenwyl (1789—1812) als persönlicher Adjutant Napoleons I. Geschenk von *Herrn E. J. von Wattenwyl in Bern.*

15434—15435 Zwei italienische Flugblätter, an die Bevölkerung von Wien gerichtet. Abgeworfen im August 1918. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*

15436 Italienisches Flugblatt betr. die missglückte Piave-Offensive der Oesterreicher, in ungarischer Sprache. Juni 1918. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*

15437 Italienisches Flugblatt betr. die italienische Offensive gegen die Isonzo-Armee, in sechs Sprachen. 1917. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*

15438 Kappenabzeichen der tschechoslowakischen Brigade im italienischen Heer. Geschenk von *Herrn Dr. E. v. Klarwill in Wien.*

VII. Karten. Ansichten.

14914 Ansicht von Bern, vom Schänzli aus. Lithographie von Ochsner nach H. Fischer. 19. Jahrh.

14915 Panorama von Bern, vom Münsterturme aus. Stahlstich von Sperli nach Franz Schmid. 19. Jahrh.

14916 Panorama vom Gurten. Kupferstich, bezeichnet Franz Schmid. 19. Jahrh.

14927—14928 Zwei Lithographien von Charton. Berceau de la Société Helvétique des Sciences naturelles und Hermitage de Mr. Gosse sur le Mont Salève. Geschenk von *Herrn Oberrichter P. Kasser in Bern.*

15090—15097 Städteansichten und Belagerungsbilder im Spiegelbild. Kolorierte Kupferstiche. 19. Jahrh. 1. H. Geschenk von *Herrn A. Pochon-Demme in Bern.*

VIII. Manuskripte. — Drucke.

15404—15406 Drei Pergamenturkunden. Geschenk von *Herrn W. A. Caron in Wamel (Holland).*

15404 Laudbrief, ein Rebgut bei Lonay betreffend. 1771.

15405 Burgerrechtsbrief der Gemeinde Lonay für Franz Ludwig von Graffenried. 1772.

15406 Kaufbrief für ein Rebgut En Monmottet. 1773.

15009 Heisters Lehrbuch der Chirurgie. Nürnberg 1770. Geschenk von *Herrn A. Stettler in Bern.*

IX. Historische Altertümer.

14932 Papierfries mit Darstellung der bernischen Ratsprozession. 18. Jahrh. Depositum von *Herrn J. Kehrer in Bern.*

15008 Bernische Zeittafel, von Goldbach. Chronologische Darstellung der bernischen Geschichte von 1191—1400 mit kolorierten Wappen der Schultheissen. Gedruckt bei Samuel Küpfer. 1723.

Geschenk- und Leihgeber.

Behörden und Korporationen.

Die Gottfried Keller-Stiftung.
Der h. Regierungsrat des Kantons Bern.
Die Gesellschaften zu Distelzwang, Schmieden, Metzgern, Ober-Gerwern, Schuhmachern, Mohren, Kaufleuten, Affen. Die Burgergesellschaft.
Die Direktion des Inselspitals; die Direktion des burgerlichen Knabenwaisenhauses in Bern.
Der Verband bernischer Banken. Der Verkehrsverein.
Die Kirchgemeinden Bolligen, Hindelbank, Pruntrut und Utzenstorf.

Private.

Allemann-Wampfler, H., Lenk.
Bauer, A., Span. Konsul; Baumann, M.; Bornand, F., Frau.
Caron, W. A., Wamel (Holland); Christener-Steiner, H.
Daut, K.; Dittlinger, C. Frau †.; Dreyfuss, J., Zweisimmen.
Engelmann, Th., Dr., Basel.
Fankhauser, M., Dr., Burgdorf; Fehr-Merkle, A., Frau Dr., Frauenfeld.
Gaudard, F.; Geiser, G., R., Zürich; Gerster, L., Pfarrer, Diemerswil †.
Heininger, E., Graf, Frankfurt; Heininger, H., Graf, Budapest; Henzi- v. Luternau, E., Frau; Hodel, Ch., Ittigen.
Ingold, J., Frau.
Kaiser, B.; Kasser, P., Oberrichter; Kehrer, B., Frau; Kehrer J.; Kerez-de Reymond, K., Frau, Bex; v. Klarwill, E., Dr., Wien; König, F., Dr., Schönbühl; Kuoni, A., Bern.
Lotmar, F., Dr.; Lotmar, H., Dr.; Lutz-Storrer, A. H. R.
Marti-Wehren, R.; Maurer, R., Cassarate; Migy, J. G., Kreuzlingen; Morgenthaler-Lutz, A., Gunten.
Nyffeler, G., Nationalrat, Kirchberg.
Pochon-Demme, A.
Reichenau, K., Dr., Hindelbank; Rieser-Beutter, H., Frau; Ritter-Hürzeler, E., Unterseen; v. Rodt, E., Dr.; Rösselet, A. C., Frau.
Savoie, Ch.; Schaller, A., Sisikon; Schild-Studer, M., Brienz; Schmid, A., Dr., Winterthur; Schwyter H. Dr.,; Spychiger, Nationalrat, Langenthal; v. Steiger A., Bundeskanzler; Stettler, A.
Tellenbach, E.; v. Tscharner L., Oberst; Tschirch, A., Prof. Dr.; Tüscher, F., Büren z. Hof.
Volz, W.
Wagner, E., Dr.; v. Wattenwyl, E. J., v. Wattenwyl, F.; v. Wattenwyl, Olivier und Oscar, Paris; Wegeli, R. Dir.; v. Wyttenbach, E., Fürsprech.
Zimmermann, J.